

Sitzung vom 18. November 1998

2541. Anfrage (Massnahmen bei mangelnder Grundausbildung Erwachsener)

Kantonsrätin Elisabeth Derisiotis, Zollikon, hat am 21. September 1998 folgende Anfrage eingereicht:

Die kürzlich publizierten Resultate einer internationalen Untersuchung (1995–1998) der OECD, an der auch die Schweiz beteiligt war, sind beunruhigend. In der Schweiz, wie auch in anderen Industrieländern, haben zwischen 13% und 19% der Erwachsenen grosse Mühe beim Lesen und Verstehen eines Alltagstextes. In unserem Lande trifft das mehrheitlich Personen, die während 8 oder 9 Jahren eine Schule besucht haben. Grundkenntnisse in Lesen, Schreiben und Rechnen bilden das Fundament einer aktiven Mitwirkung am gesellschaftlichen und beruflichen Leben. Im Kampf gegen eine soziale Ausgrenzung ist die gezielte Förderung dieser Schlüsselqualifikationen unabdingbar.

Ich bitte deshalb den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat der Regierungsrat die Absicht, auf Grund der oben erwähnten Resultate der OECD-Studie die Förderung der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen für Erwachsene künftig zu intensivieren? Wenn ja, wie?
2. Welche Instanzen im Kanton Zürich beschäftigen sich mit dieser Thematik?
3. Was wurde bisher in unserem Kanton getan, um den Ursachen dieses Phänomens auf den Grund zu kommen? Gibt es Resultate von Untersuchungen im Kanton Zürich? Wie lauten diese?
4. Werden Organisationen, die in der Grundausbildung Erwachsener tätig sind und speziell die Schlüsselqualifikationen Lesen, Schreiben und Rechnen vermitteln, im Kanton Zürich gefördert? Wenn ja, wie und seit wann?
5. Welche vorbeugenden Massnahmen wurden getroffen? Vom Kanton? Von anderen Instanzen oder Organisationen? Wie werden diese koordiniert?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Elisabeth Derisiotis, Zollikon, wird wie folgt beantwortet:

Im Rahmen des Nationalen Forschungsprogrammes 33 (NFP 33 Wirksamkeit unserer Bildungssysteme) hat sich auch die Schweiz an den OECD-Studien zur Lesefähigkeit Erwachsener beteiligt. Die Untersuchungen haben ergeben, dass 13 bis 19% der schweizerischen Bevölkerung hinsichtlich ihrer Leistungen beim Lesen von Texten (Zeitungsartikel, Rechnungen, schematische Darstellungen) auf dem tiefsten Niveau einzustufen sind. Wird nur die in der Schweiz geborene Bevölkerung berücksichtigt, sind es zwischen 6 und 11%.

Zu den Fragen wird wie folgt Stellung genommen:

1. Die Förderung der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen für Erwachsene ist eine wichtige Aufgabe, die in Zukunft noch vermehrt wahrgenommen werden soll. Das Problem des funktionalen Analphabetismus in der Schweiz ist dem Regierungsrat bekannt. Bereits am 25. Januar 1989 hat er auf eine entsprechende Interpellation (KR-Nr. 308/1988) seine Bereitschaft betont, auch weiterhin die nötigen Mittel bereitzustellen, damit ein genügendes Angebot an Kursen für funktionale Analphabeten geschaffen werden kann.

2. Die finanzielle Unterstützung durch den Kanton an den Verein Lesen und Schreiben erfolgt durch die bei der Bildungsdirektion angesiedelte Dienststelle für Erwachsenenbildung. Sie ist im Vorstand des Vereins Lesen und Schreiben vertreten und sorgt für eine Evaluation und Weiterentwicklung der Kurse.

Die Schweizer Erhebungen zur OECD-Studie wurden von der Abteilung Angewandte Psychologie der Universität Zürich (Dr. Philipp Notter/Prof. François Stoll) durchgeführt und ausgewertet.

3. Im Rahmen des NFP 33 wurden Bildungsbiographien von Erwachsenen mit mangelnden Grundausbildungen ermittelt und dabei auch Interviews mit Teilnehmenden an den Kursen Lesen und Schreiben für Erwachsene in Zürich durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass in der Regel eine Kombination von gesellschaftlichen, schulischen, individuellen und familiären Faktoren zu gravierenden Defiziten führt: Bildungsferne und belastete EI-

ternhäuser, fehlende emotionale Zuwendung, Unverständnis der Lehrpersonen und Ausgrenzung in der Schule.

4. Seit 1986 werden verschiedene Kursanbieter finanziell unterstützt, seit 1990 erhält der Zürcher Verein Lesen und Schreiben für Erwachsene eine jährliche Defizitgarantie in Höhe von Fr. 180000 zur Durchführung seiner Kurse. Die Kantonale Berufsschule für Weiterbildung führt zudem regelmässig Kurse «Lesen und Schreiben von Anfang an», «Rechnen im Alltag» sowie grundlegende Rechtschreibkurse durch. In die Kurse beider Anbieter können alle Interessenten aufgenommen werden, Wartelisten bestehen nicht.

5. Im Anschluss an die erwähnten NFP 33-Projekte wurden von den Forschungsteams Informationsveranstaltungen durchgeführt und die Ergebnisse publiziert. Für Arbeitslose mit Lese- und Schreibproblemen sind zudem besondere Kurse geplant. Weitere vorbeugende Massnahmen, die zu planen sind, sind Früherfassung und Förderung von Kindern aus belasteten Elternhäuser.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi